

Ohne Leidenschaft geht's nicht

In einer Welt, die zunehmend von Effizienz und Technologisierung geprägt ist, scheinen Begriffe wie „Herzblut“ und „Leidenschaft“ oft anachronistisch. Doch gerade in diesen scheinbar altmodischen Werten liegt eine immense Kraft, die weit über die bloße Erledigung von Aufgaben hinausgeht, sie lassen uns oftmals über unsere Grenzen hinauswachsen. Sie sind die unsichtbaren Triebfedern, die Innovationen vorantreiben, kreative Prozesse befeuern und menschliche Beziehungen vertiefen. Die aktuelle TiB-Ausgabe beleuchtet viele Facetten unseres (Gemeinde)Lebens, die ohne eine ordentliche Portion Passion nicht möglich wären.

Wie bürgerschaftliches Engagement im Bürgerverein funktioniert: Unter dem Motto „losackern“ eröffnet das Team des Naschgartens ein neues Grundstück und macht zusammen mit ihren Nachwuchsgärtnern die Gemeinde bunter. Ende Mai öffnete das Repair Café seine Pforten das erste Mal und plant bereits weitere Termine. Wenn der Alltag nicht mehr so

leicht von der Hand geht, sind seit bald 10 Jahren die Ehrenamtlichen der Nachbarschaftshilfe zur Stelle.

Leidenschaftlich wird es auch im Portrait über Gerhard Müller. Seine musikalische Passion leitet ihn, seit er 1986 den Vorstandsposten im Musikverein übernahm. Wir erinnern uns an die vielen Gänsehautmomente und groovigen Tanzrhythmen bei erstklassigen Auftritten. Wie die Begeisterung für eine Sache Projekte in neue Bahnen lenken kann, verdeutlicht der Artikel zur bewegten Geschichte unserer Apotheke. Engagierter Einsatz für den Erhalt gesellschaftlicher Werte ist beim Blick hinter die Kulissen der Europawahl zu spüren. Eine Vierzehnjährige schreibt für die TiB – auch dieses Engagement ist nicht hoch genug einzuschätzen.

Hingabe in besonderem Maße zeigt der Bericht der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Bürgervereins. Höhepunkt war der Vortrag des Ehepaars Abernethy, das Stück für Stück ein altes Bauernhaus in der Ortsmitte saniert.

In diesem Sinne wünschen wir eine heiße Sommerpause mit inspirierenden Begegnungen, erfolgreichen Projekten und der Möglichkeit, die schöpferische Kraft der Passion im Alltag (wieder) als Chance und Erlebnis zu begreifen. Wir freuen uns auf eure Rückmeldungen.

Inhalt:

Ohne Leidenschaft geht's nicht	S. 1
50 plus 1 – die Römer-Apotheke	S. 2
Bericht GR-Sitzung 03/2024 (Teil 2)	S. 4
Sanierung Bahnhofstraße rückt näher	S. 5
Impressum	S. 5
Schülerin nutzt 365-Euro-Ticket	S. 6
Bürgerverein wächst	S. 7
Bericht GR-Sitzung 05/2024	S. 8
Gemüseversteck legt los	S. 10
Bald 10 – NBH bereichert Türkenfeld	S. 10
Europawahl: Blick hinter die Kulissen	S. 11
Portrait – seit 38 Jahren Vorstand	S. 12
Polarlichter über Türkenfeld	S. 14
Bericht GR-Sitzung 06/2024	S. 15
Repair Café – gelungener Auftakt	S. 16



Samba-Rhythmen am Schlosshof – mit Fortsetzung danach im Festzelt

Römer-Apotheke löst Medikamentenservice ab

Eine Apotheke gehört heutzutage zu einem größeren Ort wie Türkenfeld als feste Institution, so wie die Kirche oder das Gasthaus. Die Römer-Apotheke feierte 2023 ihr 50-jähriges Jubiläum, besteht also seit 1973. Aber Türkenfeld war davor nicht abgekoppelt von der medizinisch notwendigen Medikamentenversorgung.

Drogerie mit Medikamentenservice

Ab Anfang der 60er-Jahre gab es eine gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen der Rasso-Apotheke in Grafrath und der Kreuz-Drogerie in der heutigen Bahnhofstraße 12 in Türkenfeld. Damals, als es noch keine Straßennamen in Türkenfeld gab, war das die Hausnummer 261. Angeregt durch den damals in Türkenfeld praktizierenden Arzt Dr. Willi Berten war die Kooperation dieser Drogerie mit der Rasso-Apotheke in Grafrath entstanden. Die Kunden lieferten nach dem Arztbesuch ihre Rezepte in der Drogerie ab. Täglich holte Herr Paintner, der Kurier, die Rezepte ab, brachte sie zur Apotheke in Grafrath und lieferte die verordneten Medikamente an die Drogerie, von wo sie die Türkenfelder und Türkenfelderinnen dann in der Regel am nächsten Tag abholen konnten, in dringenden Fällen auch mal schneller. Als Fahrzeug benutzte der Kurier ein Moped, täglich und bei Wind und Wetter.



Die Kreuz-Drogerie – ab Mitte der 1950er-Jahre gefragte Anlaufstelle in der Bahnhofstraße

Der Gründer und Erbauer der Drogerie war Dr. Willi Lamatsch. Er war Doktor der Chemie und kam als Heimatvertriebener 1946 nach Türkenfeld, weil ihm andere Heimatvertriebene Türkenfeld als Wohnort empfohlen hatten. In der Mitte der 50er-Jahre erbauten Drogerie gab es auf geringer Verkaufsfläche ein enormes Sortiment. Angefangen von Kosmetik und Düften, allen voran „4711 Echt Kölnisch Wasser“, über Windeln und Babynahrung wie zum Beispiel Milupa-Erzeugnissen und Hipp-Gläschen der ersten Generation, bis zu Kräutertinkturen, einem Kräuterlikör aus Eigenherstellung, einem Fleckenmittel in

Pulverform, Mittel zur Bekämpfung von Schädlingen im Haus und vielem mehr. Zum Service gehörten eine freundliche und umfassende Beratung, meist durch Krista Schorer, der Tochter des Besitzers, und Extras, wie zum Beispiel, dass man das Gewicht der Kinder oder von sich selbst mal schnell auf der im Verkaufsraum aufgestellten Personenwaage feststellen konnte. Am Ende des Einkaufs gab es ein liebevoll überreichtes Kokostangerl für die Kinder der Kunden.



Und keiner weiß genau, was drin ist! Noch original erhaltene Flaschen mit Kräutertinkturen der Kreuz-Drogerie

Hildegard Deutsch eröffnet die Römer-Apotheke

Die Kreuz-Drogerie schloss 1981, als die Konkurrenz durch die neu aufkommenden Drogeriemärkte im Landkreis zu groß wurde. Der Medikamentenlieferservice wurde bereits 1973 eingestellt, als Hildegard Deutsch in Türkenfeld in der Ammerseestraße an der Ecke zur Römerstraße die Apotheke eröffnete. Der Verkaufsraum im Erdgeschoss und die Wohnung zwei Stockwerke höher waren gemietet. Die Pharmazeutin war im Ruhrgebiet aufgewachsen und hatte dort studiert, bevor sie ihrem Mann nach Bayern folgte, weil er dort eine Arbeitsstelle gefunden hatte. Zunächst arbeitete sie in Eichenau in einer Apotheke als Angestellte, bis sie auf den freien Apothekenstandort in Türkenfeld aufmerksam wurde und das Wagnis der Selbständigkeit einging. Ihre erste und zunächst einzige Angestellte kam aus Eichenau mit. Frau Deutsch hat den Platz hinter der Kasse als ihr Reich verstanden nach dem Motto Goethes: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein.“ Die Türkenfelder und Türkenfelderinnen fassten schnell Vertrauen zu der stets freundlichen und hilfsbereiten Apothekerin. Mit viel Elan meisterte sie ihre Familie mit den beiden Kindern, die sich bald dazugesellten, und die Apotheke, inklusive Schneeräumen im Winter.

1983 zog die Römer-Apotheke um in das neu gebaute Haus in der Römerstraße. Der vorher auf Grund der Lage gewählte Name konnte somit problemlos beibehalten werden. Auch am neuen Standort bildete Frau Deutsch einzelne Türkenfelder Schulabgängerinnen zu Apothekenhelferinnen aus und überredete sie dazu, sich danach zur Pharmazeutisch-Technischen Assistentin

weiterbilden zu lassen. Manche davon sind ihrem Arbeitsplatz in der Römer-Apotheke bis heute treu geblieben. Nebenbei galt es, die beginnende Digitalisierung Schritt für Schritt zu meistern, ohne sich von der neuen Technik unterkriegen zu lassen. So einem Computer musste man in dieser Zeit schon jeden Tag sagen, dass man sich von ihm nicht schrecken lässt.

Ihre Ähnlichkeit mit der damals in Türkenfeld praktizierenden Ärztin Dr. Hannelore Schwarz-Schulz führte zu zahlreichen, teils lustigen Verwechslungssituationen. Frau Deutsch ist in Erinnerung geblieben, dass eine Kundin sich sogar einmal regelrecht erschreckte, als sie von der Arztpraxis kommend ihr



1983 spielte die Blasmusik auf bei der Eröffnung der neu erbauten Römer-Apotheke

Rezept zur Apotheke brachte. Es war ihr absolut rätselhaft, wie die „Ärztin“ schneller als sie selbst in die Apotheke gekommen war und dabei völlig entspannt wirkte. Als unschönes Erlebnis blieb ihr in Erinnerung, dass in der Anfangszeit der Apotheke ein Kunde auf der Eingangstreppe stürzte und sich dabei einen Beinbruch zuzog.

Wie sehr Hildegard Deutsch in Türkenfeld beliebt und integriert war, zeigte sich bei der Kommunalwahl 1996. Die Apothe-

kerin wollte die neu gegründete Dorfgemeinschaft durch ihre Kandidatur unterstützen und ließ sich auf den letzten Platz der Liste setzen. Sie bekam so viele Stimmen, dass sie fortan im Gemeinderat mitwirkte bis zu ihrem Wegzug aus Türkenfeld. Das war 2005, als sie mit dem Übergang in den Ruhestand die Apotheke an Christiane Otto verkaufte, die bereits eine Apotheke in Greifenberg betrieb. Frau Otto ist ebenso wie Frau Deutsch Apothekerin aus Überzeugung, und ihr Beruf gibt ihr das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun.

Unter neuer Führung mit Stammpersonal

Frau Otto und Roswitha Stiller, die kurz nach dem Besitzerwechsel die Filialleitung übernahm, schätzten von Beginn an, dass ihnen viele Menschen aus Türkenfeld als Stammkunden ihr Vertrauen schenkten. Auch das aus Türkenfeld bzw. Zankenhausen stammende Personal blieb ihr treu. Claudia Schäffler und Annemarie Schießling arbeiten nun schon seit über 30 Jahren in der Römer-Apotheke und kennen die Kunden und ihre individuellen Bedürfnisse genau. Mit der Pharmazetin Dr. Annette Wolfgardt ist eine weitere Türkenfelderin zum Team dazu gekommen. Eine gewisse Herausforderung wird es sein, die Mannschaft neu aufzustellen, denn Frau Stiller bewegt sich nach fast 20 Jahren als Leiterin der Apotheke in Richtung Ruhestand. Seit dem Besitzerwechsel ist die Apotheke weiter gewachsen. Wie in vielen anderen Bereichen ist das Voranschreiten der Digitalisierung auch für Apotheken eine ständige Herausforderung. Die neueste digitale Errungenschaft, das E-Rezept, funktioniert laut Aussage von Christiane Otto erstaunlich gut und verändert den Arbeitsalltag. Gedanken macht sie sich über immer neue politische Vorgaben und die allgemeine wirtschaftliche Lage, denn die lässt die Erträge sinken bei steigenden Ausgaben für Technik, Energie und Gehälter. Dennoch darf man zuversichtlich sein, dass sie gemeinsam mit der Türkenfelder Bevölkerung die Geschichte der Apotheke noch lange über das 50-jährige Jubiläum hinaus weiterschreiben wird und die Apotheke wie die Kirche im Dorf bleibt.

Irmgard Meißner



Das Frauenteam der Römer-Apotheke im Jubiläumsjahr 2023

(v.l.) Petra Dorbath, Stefanie Sedlbauer, Roswitha Stiller, Dr. Annette Wolfgardt, Claudia Schäffler, Annemarie Schießling

Bericht aus der Gemeinderatssitzung am 20. März 2024 (Teil 2)

Teil 1 der Sitzung finden Sie in der TiB 42, Frühjahr 2024.

Bebauungsplan „An der Kälberweide“ (noch Hundesportgelände) – Aufstellungsbeschluss und Beauftragung eines Planungsbüros

TOP 8: Die zurzeit als Hundesportgelände genutzten 4000 m² sollen einer gewerblichen Nutzung zugänglich gemacht werden. Entsprechende Gutachten (Boden etc.) wurden bereits erstellt. Ein Alternativstandort soll an der ehemaligen gemeindlichen Grube Zankenhausen entstehen. Eine Auftragsvergabe der notwendigen Bauarbeiten für das neue Hundesportgelände wird zurzeit durch die Gemeindeverwaltung vorbereitet. In der heutigen Sitzung wurde einstimmig beschlossen, das Bauleitverfahren für den Bebauungsplan „An der Kälberweide“ zu eröffnen und mit der Planung das Büro Arnold Consult AG zu beauftragen.

Darüber hinaus hat der Gemeinderat den 1. Bürgermeister beauftragt, potenzielle Kaufinteressenten für die entstehende Gewerbefläche zu ermitteln. Dabei zeigte sich, dass mehrere, aus Sicht der Gemeinde attraktive Unternehmen mit teilweise direktem Ortsbezug konkretes Interesse an einer Ansiedlung bzw. Erweiterung auf der entstehenden Fläche bekundet haben.



Abb.: Auszug Luftbild mit Umgriffe Plangebiet, © Bayerische Vermessungsverwaltung 2024

Das bisherige Hundesportgelände (rot markiert) soll Gewerbefläche werden

Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) bezüglich Freiflächen Photovoltaikanlage „Brandenberger Feld“

TOP 9: Der GR hat bereits in der Sitzung vom 26.10.2022 das Verfahren zur Änderung des FNP beschlossen. Der heute zur Entscheidung vorgelegte Planungsentwurf stellt den letzten Verfahrensschritt hierzu dar. Der Geltungsbereich mit einer Größe von ca. 2,3 ha befindet sich gänzlich auf der Gemarkung Türkenfeld (FINr. 854) und liegt nordöstlich des Ortes. Die Fläche soll nun als „Sondergebiet Photovoltaik-Anlage“ ausgewiesen werden, um die Voraussetzungen zur Errichtung zu schaffen. Behörden, Nachbargemeinden und sonstige Träger öffentlicher Belange (insg. 28) wurden beteiligt. Die im Rahmen des Verfahrens eingegangenen Stellungnahmen wurden behandelt und gewürdigt.

Der Änderung des FNP in der Fassung vom 20.3.2024 stimmt der GR einstimmig zu. Im anschließenden TOP 10 wird auch



2,3 Hektar groß ist das im FNP neu ausgewiesene Sondergebiet Photovoltaik-Anlage

der vorhabenbezogene Bebauungsplan für die Freiflächen-Photovoltaikanlage „Brandenberger Feld“ in der Planung vom 20.3.2024 einstimmig als Satzung verabschiedet.

Bekanntgaben, Anträge, Anregungen (Auswahl)

TOP 20: **Bgm. E Staffler** informiert über den Stand der wesentlichen Projekte der Gemeinde.

Neukalkulation Wassergebühren zum 1.1.2025: Die Gemeinde ist angehalten, alle vier Jahre die Gebühren im Bereich Wasser neu zu kalkulieren. Der aktuelle Kalkulationszeitraum endet am 31.12.2024. Aufgrund gestiegener Instandhaltungsarbeiten, erweiterter Anforderungen durch die EU-Trinkwasserverordnung sowie deutlich gestiegener Energiepreise ist mit steigenden Gebühren zu rechnen. Eine Beschlussfassung über die neuen Gebühren ist in der September-Sitzung 2024 geplant.

Vollsperrung der Staatsstr. 2054 Moorenweis-Jesenwang; Umleitung durch Türkenfeld: Ab Beginn der Sommerferien wird oben genannter Straßenabschnitt für ca. 3,5 Monate wegen Bauarbeiten für den Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Türkenfeld (Moorenwieser- und Zankenhausener Straße). Eine andere Umleitungsstrecke ist laut LRA nicht möglich. In diesem Kontext schlägt **GR I. Meißner** vor, eine Fußgängerampel im Bereich des Geschenkeladens Wölfel einzurichten, um durch den zu erwartenden erhöhten Verkehrsfluss einen gefahrenfreien Übergang zur anderen Straßenseite zu ermöglichen.

Belegungssituation Kinderkrippe sowie der Kindergärten zum neuen Kindergartenjahr 2024/25: Auch in diesem Jahr kann die Gemeinde Türkenfeld alle Belegungswünsche erfüllen. Freie Plätze (insbes. im Kindergartenbereich) werden auswärtigen Interessenten angeboten (Warteliste vorhanden).

Teilnehmergeinschaft – Bahnhofstraße wird ab 2025 saniert

Erfreuliche Neuigkeiten zum zweiten Abschnitt der Bahnhofstraße, Neugestaltung des Linsenmannhofs, neue Sitzbankerl in der Flur

Die Perspektiven für den zweiten Abschnitt der Bahnhofstraße gaben zu Jahresbeginn wenig Anlass zu Optimismus. Umso größer war die Freude über die kürzliche Information an den Gemeinderat und den Vorstand der Teilnehmergeinschaft (TG), dass das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) nun doch die Fördermittel zusagen konnte.

In der Aprilsitzung des Vorstands der Teilnehmergeinschaft berichtete der Vorsitzende Tobias Öhrlein, dass das ALE zwar von Mittelkürzungen betroffen ist, aber nicht im befürchteten Ausmaß. Zudem konnten Projekte in anderen Gemeinden über europäische Programme gefördert werden, so dass das ALE nun Türkenfeld bei Bundesmitteln berücksichtigen konnte. Bürgermeister Emanuel Staffler brachte zusätzliche gute Nachrichten mit: Weitere Anlieger haben sich zu Grundabtretungen bereit erklärt, was einige Engstellen im neuen Straßenverlauf entschärfen wird.

Die Gemeinde und das ALE werden nun die noch ausstehenden Planungsaktivitäten vorantreiben, um bis zum Jahresende noch eine gemeinsame Ausschreibung und idealerweise auch die Vergabe der Bauleistungen zu erreichen. Der herausfordernde Ausbau soll dann ab 2025 über zwei Jahre erfolgen.

Für die Neugestaltung des Linsenmannhofs nähern sich die Entwurfsplanungen einem Zielbild an. In der Vorstandssitzung am 24. April wurden noch Details zur Gestaltung besprochen: Insgesamt soll sich das Gesamtbild in das historische Ensemble einfügen. Während die genaue Gestaltung des Brunnens noch diskutiert wird, bestand Einigkeit über schmiedeeiserne Geländer und Fahrradständer für fünf bis sechs Zweiräder. Letztere sollen auch Kindermodelle und Lastenräder aufnehmen. Über die konkrete Umsetzung dieser Maßnahme kann laut Tobias Öhrlein derzeit keine Aussage gemacht werden. Nachdem jetzt vom ALE die Mittel für die Bahnhofstraße zugesagt wurden, ist aber eine Förderung vor 2026 nicht realistisch.

Eine neue Initiative der Teilnehmergeinschaft betrifft die elf Sitzbankerl, die vor über zehn Jahren in der Vorbereitungsphase der Dorfentwicklung von einem Arbeitskreis „Sofortmaßnahmen“ mit Hilfe von Spendengeldern an landschaftlich schönen Stellen aufgestellt wurden. Einige davon sind zwischenzeitlich marode und müssen ersetzt werden. Diese Maßnahme wird durch das ALE mit einer Quote von 70 % gefördert und kann kurzfristig allen Türkenfeldern zugutekommen, die sich in unserer schönen Landschaft bewegen.

Zwischenzeitlich fasste der Gemeinderat den Beschluss, die Maßnahme zu veranlassen und die Förderung zu nutzen. Im nächsten Schritt benötigt das ALE eine genauere Angabe der gewünschten Standorte, die die Gemeindeverwaltung erarbeiten wird.



Die 2013 vom Arbeitskreis „Sofortmaßnahmen“ der Dorfentwicklung installierten Bänke sollen ersetzt werden

Daniel Wirth

Impressum

TiB – Türkenfeld im Blick

Das Ortsjournal für Türkenfeld.
Zankenhausen, Pleitmannswang,
Burgholz, Peutenmühle, Klotzau.

V.i.S.d.P.:

Gerhard Meißner
Bürgerverein Dorfentwicklung Türkenfeld e. V.
Moorenweiser Straße 23a
82299 Türkenfeld
Tel.: 08193-7768
Mail: tib@buergerverein-tuerkenfeld.de
www.buergerverein-tuerkenfeld.de

Auflage / Verteilung:

1.600 / Alle Haushalte der Gemeinde inkl. Ortsteile

Redaktionsteam:

Peter Brill, Verena Deiss, Marianne Gallen,
Corinna Korn, Katja Lindenberg, Stefan Ludwig,
Waldemar Ludwig, Gerhard Meißner,
Irmgard Meißner, Martina Uhlemann, Hans Well

Gastbeiträge:

Thomas König, Hannah Wirth

Schlussredaktion:

Gerhard Meißner

Satz:

Agentur Noba, Peter Bammert

Bildnachweis:

Gerhard Meißner: S. 1, 7-9, 15, 16
Karin Mohr: S. 2
Hildegard Deutsch: S. 2
Römer-Apotheke: S. 3
Gemeinde Türkenfeld: S. 4
Daniel Wirth: S. 5-7
Verena Deiss: S. 10
Gaby Klöckler: S. 10
Corinna Korn: S. 11
Gerhard Müller: S. 12-13
Jessica Wiedemann: S. 14
Harald Wilsch: S. 14

**Wollen Sie die TiB durch Ihre (steuerlich absetzbare!) Spende unterstützen? Hier sind die TiB-Spendenkonten:
Raiffeisenbank Westkreis FFB: DE84 7016 9460 0000 1602 29 – Sparkasse FFB: DE70 7005 3070 0031 4387 08**

Türkenfelder Schülerin nutzt das 365-Euro-Ticket

Hannah Wirth ist Schülerin und sehr viel mit dem MVV unterwegs. Für sie sind S-Bahn und Busse ein tolles Angebot für Jugendliche. Ihr Bericht aus der Praxis unterstreicht das.

Für den Besuch des Gymnasiums in Fürstenfeldbruck bin ich als Schülerin sehr auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen. In der Regel fahre ich mit der S-Bahn in die Buchenau. Die 10-minütige Strecke zum Viscardi-Gymnasium gehen wir zu Fuß, obwohl dort ein Bus fahren würde. Für die Fahrten nach Fürstenfeldbruck bekommen Schüler bis zur zehnten Klasse dafür im Rahmen der Kostenfreiheit des Schulweges ein 365-Euro-Ticket des MVV. Für ältere Schüler müssen es die Eltern bezahlen. Leider bekommen es nur Schüler, die den Schulweg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen.

Der Weg zur Schule ist immer unterhaltsam, da sich bei uns am Bahnhof jeden Tag eine kleine Gruppe trifft und wir zusammen S-Bahn fahren. In Grafrath steigen dann noch ein paar Freunde dazu. Insgesamt brauchen wir so eine gute halbe Stunde, wenn die S-Bahn keine Verspätung hat oder ausfällt. Wenn das passiert, werden wir meistens von Eltern in einer Fahrgemeinschaft gefahren.

Doch wenn ich länger Schule habe, fährt die nächste S-Bahn nur bis Grafrath, weshalb ein paar Freunde und ich dort in den Bus 805 umsteigen, um nach Hause zu kommen. Diese Buslinie fährt seit knapp zwei Jahren auch nach Türkenfeld. Wenn die S-Bahn komplett ausfällt, nehmen wir auch einen Bus von der Buchenau nach Grafrath und steigen dann um.

Der Bus 805 ist aber nicht der Einzige, der nach Türkenfeld



Zwei Busse, der 805er und der 807er, fahren Türkenfeld an

fährt. Es gibt auch noch den 807 in Richtung Greifenberg und Eching. Zusammen mit der S-Bahn haben wir Türkenfelder ein gutes Angebot, uns hier in unserer Umgebung und im Großraum München zu bewegen.

Die öffentlichen Verkehrsmittel nutze ich nicht nur für den Schulweg. Mit dem Bus 807 fahre ich zum Beispiel ins Schwimmbad nach Greifenberg. Den 805er nutze ich für den Besuch von Freunden in Pleitmannswang. Die S4 bringt mich nach München zum Shoppen oder zum Schlittschuhlaufen in die Amperease. Auch zu Schulfreunden nach Grafrath oder Mammendorf fahre ich problemlos mit S-Bahn und Bus.

Hannah Wirth (14 Jahre)



Nächster S-Bahn-Halt: Türkenfeld

Die wichtigsten ÖPNV-Angebote in Türkenfeld

S-Bahn S4	Geltendorf – Türkenfeld – Fürstenfeldbruck – München – Ebersberg
Bus 805	Grafrath – Pleitmannswang – Zankenhausen – Türkenfeld
Bus 807	Türkenfeld – Beuern – Greifenberg – Eching – Zankenhausen – Türkenfeld

Das 365-Euro-Ticket

Das Ticket erlaubt Schülern und Auszubildenden die Nutzung des gesamten MVV-Bereichs zum Preis von 36,50 Euro im Monat. Nach 10 Monaten sind 2 weitere kostenfrei, so dass sich ein Jahrespreis von 365 Euro ergibt. Mehr Informationen im Internet unter <https://www.s-bahn-muenchen.de/tickets/365-euro-ticket>.

Für Studierende und Auszubildende gibt es seit September 2023 ein alternatives Angebot für monatlich 29 Euro.

Hierbei handelt es sich um ein vergünstigtes Deutschlandticket („49 Euro-Ticket“):

Infos dazu unter <https://www.bahnland-bayern.de/de/ermaessigungsticket>

Der Bürgerverein wächst und blickt auf ein erfolgreiches 2023 zurück

Der Vorstand zieht eine positive Bilanz auf der gut besuchten Jahreshauptversammlung – Vielen Dank an die Spender und Spenderinnen und unsere Freiwilligen!

Diesen Artikel möchten wir mit einem herzlichen Dank für die Spenden an den Bürgerverein beginnen. Dank der vielen großzügigen Zuwendungen kann der Bürgerverein seine gemeinnützigen Angebote weiterhin anbieten!

Den etwa 50 Anwesenden der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Bürgervereins konnten am 18. April daher solide Finanzen vorgestellt werden. Die Agenda war darüber hinaus dicht gepackt, um über die verschiedenen Aktivitäten des Vereins zu berichten.

Im letzten Jahr entstand die neue Vereins-Website buergerverein.tuerkenfeld.de. Wir laden Sie herzlich ein, diese Seite zu besuchen – der Verein präsentiert sich dort in neuer Gestaltung und Struktur. Unter anderem können auf mehr als 13 Jahre Ortsgeschichte im Archiv der TiB-Ausgaben zugegriffen werden.

Im Bereich der Abteilung Nachbarschaftshilfe wurden im letzten Jahr 161 Einsätze erbracht, zu einem großen Teil Fahrdienste für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, aber auch Tätigkeiten im Haushalt und Garten oder im Schriftverkehr mit Institutionen. Der Mittagslieferservice lieferte insgesamt 2076 Essen an die ältere Bevölkerung.

Das Naschgartenteam berichtete über zahlreiche Aktivitäten rund um den bestehenden Garten an der Kreuzstraße und ein neues Angebot „Gemüseversteck“ an der Sudetenstraße. Letzteres konnte zwischenzeitlich am 11. Mai eröffnet werden. Dazu mehr in einem separaten Artikel auf Seite 10.

Im Rahmen der Hauptversammlung stellte sich erstmalig das Repair-Café vor. In diesem Projekt des Bürgervereins werden Ehrenamtliche defekte Gegenstände reparieren – unentgeltlich und in Zusammenarbeit mit den Eigentümern. Im Nachgang an die Hauptversammlung konnten zwischenzeitlich einige noch ausstehende Formalitäten geklärt werden, u.a. zu Versicherungen und der rechtlichen Eingliederung in den Verein als Pro-

jekt. Das Café startete am 25. Mai und wird nun jeden letzten Samstag im Monat im Pfarrheim beim Schlosshof stattfinden. Mehr zum Start des Repair Cafés lesen Sie auf Seite 16.

Zuletzt auf der Agenda stand „Zu schön zum Abreißen! – Bilder einer Bauernhaussanierung“. Ellen und Michael Abernethy zeigten mit ihren Bildern und ergänzenden Anekdoten, warum sie sich für die Sanierung eines 170 Jahre alten Bauernhauses mitten im Ortszentrum Türkenfelds entschieden hatten und wie



Ellen und Michael Abernethy berichten über die Sanierung ihres 170 Jahre alten Bauernhauses

sie das Projekt mit einem großen Anteil an Eigenleistungen stemmen. Wie wichtig dem Bürgerverein der Erhalt historischer Gebäude im Dorf ist, hatte der Vorsitzende Gerhard Meißner schon zuvor in seinem Jahresbericht 2023 unterstrichen. Auch in allen drei Ausgaben der TiB im vergangenen Jahr waren diesem Thema mehrseitige Berichte gewidmet.

Diese drei jährlichen, komplett werbefreien Ausgaben der TiB fanden ebenfalls ihren Weg in den Jahresbericht. Die TiB wird von ehrenamtlichen Autorinnen und Autoren erstellt, professionell gelayoutet, in den Druck gegeben und an die Bürgerschaft verteilt. Dies stellt einen nicht unerheblichen organisatorischen und finanziellen Aufwand dar.

Abschließend ergriff Bürgermeister Emanuel Staffler das Wort. Er zeigte sich beeindruckt von dem Beitrag, den der noch vergleichsweise junge Verein für die Fortentwicklung Türkenfelds leistet. Besonders wertvoll findet er die Dokumentationen und das Aufarbeiten der jüngeren Geschichte, die die TiB leistet. Für all das verdiente der Verein „ein Danke mit vielen Ausruufeichen“.

Daniel Wirth

Festzug 1275 Jahre Türkenfeld

Heiß war's, als sich die Vereine und Musikkapellen am 16. Juni zum großen Festzug aufstellten und durch Türkenfelds Zentrum marschierten. Mittendrin dabei war auch ein stattliches Grüppchen Aktiver des Bürgervereins, der sich mit drei festlich dekorierten Themenwagerl zur TiB, dem Naschgarten und der Nachbarschaftshilfe zeigte.



Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 6. Mai 2024

Abwesend: B. Federer

Erneuerung und Ergänzung von Sitz- und Parkbänken in der Flur

TOP 4: Der Vorstand der Teilnehmergeinschaft (TG) hat beschlossen, die in der Flur aufgestellten, gut angenommenen Sitz- und Parkbänke zu erneuern und in Einzelfällen Bänke neu aufzustellen. Der Gemeinderat begrüßt diese Maßnahme und beschließt analog zum Vorstand der TG die Erneuerung und Ergänzung der Bänke in der Flur. Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf maximal 10 T€; davon trägt das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) 70 % bzw. 7 T€ und die Gemeinde 3 T€. Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt umzusetzen.

Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen im Gemeindegebiet

TOP 5: Der Gemeinderat befasste sich bereits in seiner Sitzung am 31. Januar 2024 mit dem gesetzlich vorgeschriebenen barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen (Siehe TiB 42, Frühjahr 2024, Seite 13). Im Gemeindegebiet gibt es 14 Bushaltepunkte, von denen keine einzige barrierefrei ausgebaut ist. Der Gemeinderat beschloss deshalb, mit dem barrierefreien Ausbau an den am meisten frequentierten Haltestellen zu beginnen. Die Verwaltung wurde beauftragt, zusammen mit einem Ingenieurbüro Konzepte für diese Haltestellen zu erarbeiten.

In der heutigen Sitzung stellt die Verwaltung dem Gemeinderat eine detaillierte Planung und Kostenschätzung für folgende sechs Haltestellen vor: Schule, Doringstraße 16, Beurer Straße/Ecke an der Kälberweide & Römerstraße, Kapellenstraße 5, Kapellenstraße 1, Türkenfelder Straße/Echinger Straße (Wetterschutzstand).

Die Gesamtkosten für die sechs Haltestellen betragen 335 T€. Die staatliche Förderung ist derzeit hoch: Es kann mit einer Förderung von 70 % bzw. 233 T€ gerechnet werden, so dass bei der Gemeinde Kosten von rund 100 T€ verbleiben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den vorgestellten barrierefreien Ausbau der sechs Bushaltestellen. Die Verwaltung wird mit der Durchführung des Projektes beauftragt.



Bushaltestelle in Pleitmannswang

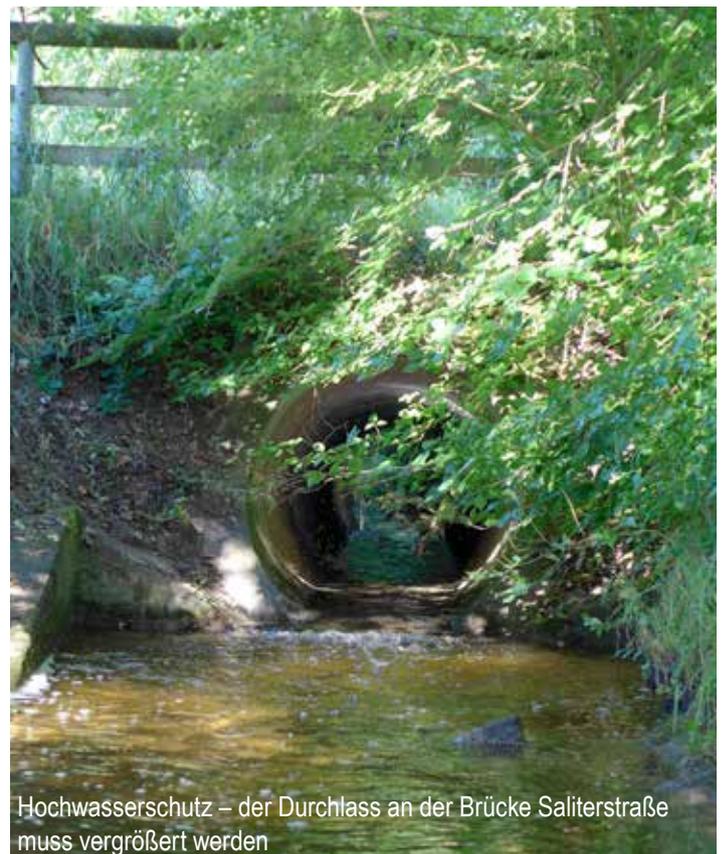
Bebauungsplan „Saliterstraße Nord“ 3. Entwurf

TOP 7: Vor einem Jahr am 29. März 2023 behandelte der Gemeinderat den 2. Entwurf des Bebauungsplanes „Saliterstraße Nord“ (Siehe TiB 40, Sommer 2023, Seite 4). Insbesondere wurde die Hochwassersituation zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt betrachtet. Als Maßnahme für den Hochwasserschutz wurde festgelegt, den Wasserdurchlass für den Höllbach an der Brücke „Saliterstraße“ zu vergrößern und im weiteren Verlauf das Retentionsvermögen des Höllbachs bis zur Bahnunterführung zu erhöhen. Die Gemeinde hat nun aufgrund der verbesserten Planung in der Zeit vom 25.03.2024 bis 09.04.2024 die Öffentlichkeit sowie die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange am 3. Entwurf des Bebauungsplanes erneut beteiligt. In der heutigen Sitzung berät der Gemeinderat die eingegangenen Stellungnahmen und wägt die vorgebrachten Anregungen, Einwendungen, Bedenken und Hinweise ab.

Nur das Wasserwirtschaftsamt und das Landratsamt haben Stellungnahmen abgegeben. Das Wasserwirtschaftsamt hat allgemeine Hinweise für eine ordnungsgemäße Niederschlagswasser-Beseitigung gegeben und das Landratsamt zum Brandschutz, für die gemeindliche Feuerwehr und die Löschwasserversorgung. Demnach sind keine Planänderungen, sondern nur redaktionelle Änderungen erforderlich.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Aufstellung des Bebauungsplanes „Saliterstraße Nord“ mit Begründung und Umweltbericht in der Fassung vom 06.05.2024.

Bgm. E. Staffler erklärt dazu, dass mit diesem Beschluss erstmals seit dem Jahr 2003 nennenswert Bauland in der Gemeinde Türkenfeld geschaffen wird.



Hochwasserschutz – der Durchlass an der Brücke Saliterstraße muss vergrößert werden

3. Änderung des Bebauungsplanes „Kreuzstraße“

TOP 8: Die Gemeinde beabsichtigt, mit der 3. Änderung des Bebauungsplanes „Kreuzstraße“ die baurechtlichen Voraussetzungen für eine bauliche Nachverdichtung im Innenbereich zu schaffen. In der Sitzung am 29.11.2023 billigte der Gemeinderat den Entwurf der 3. Änderung des Bebauungsplanes „Kreuzstraße“ und beschloss die öffentliche Auslegung sowie die Beteiligung der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange, die vom 11.12.2023 bis 19.01.2024 stattfand. Heute werden die eingegangenen Stellungnahmen behandelt und abgewogen. Die wichtigste Stellungnahme gab das Landratsamt ab.

Vom Landratsamt wird Nachverdichtung im Innenbereich begrüßt. Gleichwohl weist das Landratsamt darauf hin, dass Bauraum und Flächen für Garagen, Stellplätze und Nebenanlagen zu nahe an die südliche Nachbarschaftsbebauung heranreichen. Des Weiteren bemängelt das Landratsamt, dass durch die Vergrößerung der Bauraumtiefe und der Wandhöhe im Vergleich zum ursprünglichen Plan sowie durch die Festsetzung der Firstrichtung über die Breitseite der Baukörper statt über die Längsseite eine Beeinträchtigung der umgebenden Bebauung nicht ausgeschlossen werden kann. Empfohlen wird deshalb eine deutliche Reduzierung der Bauraumtiefe und Wandhöhe sowie die Firstrichtung über die Längsseite der Baukörper.

Bgm. E. Staffler berichtet, dass der vorliegende Entwurf in Abstimmung mit dem Landratsamt zwischenzeitlich angepasst wurde und künftig nur zwei Einzelhäuser mit der gleichen Firstrichtung über die Längsseite der Häuser realisiert werden können. Außerdem wurde die maximale Höhe für die neuen Gebäude etwas zurückgenommen und die Vorgaben zu den Abstandsflächen nach der Bayerischen Bauordnung erfüllt.

Der Gemeinderat billigt einstimmig den fortgeschriebenen Entwurf der 3. Änderung des Bebauungsplanes „Kreuzstraße“ und beschließt die erneute öffentliche Auslegung und Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange.

Einstellung der Bauleitplanung für die Freiflächen-Photovoltaikanlage „Alter Brenner“

TOP 9: Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung am 20.07.2022 die Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung des Bebauungsplanes für die Freiflächen-Photovol-



Der Höllbach bei Starkregen Ende Mai

taikanlage „Alter Brenner“. Aufgrund einer Stellungnahme aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung wurde die Fläche der geplanten PV-Anlage verkleinert. Sie liegt nun ganz in dem privilegierten 200 m breiten Korridor neben der Bahnlinie, in dem kein besonderer Bebauungsplan erforderlich ist. Das Verfahren zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „PV-Anlage Alter Brenner“ kann somit eingestellt werden.

Der Gemeinderat beschließt die Einstellung der Bauleitplanung.

Aufstellung eines Bebauungsplanes und einer Einbeziehungssatzung für zwei benachbarte Grundstücke in Zankenhausen

TOP 10: Der Gemeinderat befasste sich mit dem Thema bereits in seiner Sitzung am 31.01.2024 (Siehe TiB 42, Frühjahr 2024, Seite 12). Er hatte über vier Bebauungsvarianten abzustimmen, damit eine Einbeziehungssatzung für die zwei unbebauten benachbarten Grundstücke in der Seeblickstraße aufgestellt werden kann. Inzwischen hat eine Zankenhausener Bürgerin noch eine weitere Bebauungsvariante vorgeschlagen.

In der heutigen Sitzung stellt **Bgm. E. Staffler** die nun vorliegenden fünf Bebauungsvarianten vor. Die beiden benachbarten Grundstücke werden als eine Fläche betrachtet. Die Varianten reichen von der Bebauung mit vier kleineren Einfamilienhäusern über zwei Zweifamilienhäuser, zwei Doppelhäuser und drei Einfamilienhäuser bis hin zu zwei Einfamilienhäusern (ein Einfamilienhaus je Grundstück).

M. Göbel spricht sich für die Bebauungsvariante mit zwei Doppelhäusern (1 DH je Grundstück) aus, jedoch sollte die Zufahrt zum nördlichen Grundstück von der Pleitmannswanger Straße aus erfolgen. **S. Gangjee-Well** würde die Variante mit vier kleineren Einfamilienhäusern bevorzugen, weil damit mehr Baumasse entsteht als mit der Doppelhausvariante. **E. Staffler** lässt den Gemeinderat über die einzelnen Bebauungsvarianten abstimmen. Der Gemeinderat ist einstimmig für die Variante mit zwei Doppelhäusern und der nördlichen Zufahrt.

Der Gemeinderat beschließt, das Verfahren zur Aufstellung einer Einbeziehungssatzung für zwei benachbarte Grundstücke in Zankenhausen auf der Grundlage der Zwei-Doppelhäuser-Bebauungsvariante mit Zufahrt im Norden von der Pleitmannswanger Straße fortzusetzen.

Bekanntgaben, Anträge, Anregungen (Auswahl)

TOP 16: **Bgm. E. Staffler** informiert über wesentliche Projekte. **Ausbau der Bahnhofstraße Teil II:** Derzeit wird ein Zeitplan für den Ausbau erarbeitet und eine Anliegerversammlung vorbereitet. Ziel ist es, mit den Bauarbeiten Anfang 2025 zu beginnen.

Ertüchtigung der Pumpen im Bereich Abwasser: Die Phase III der Planung ist abgeschlossen. Auch die Pumpenschächte sind baulich zu ertüchtigen. Jetzt muss mit Kosten von 1,3 Mio. € gerechnet werden. Die Förderbescheide des Bundes und Landes werden eingeholt. Die Ausschreibung der Leistungen ist für Herbst oder Winter 2024 geplant.

Kommunale Wärmeplanung: Der unter Regie des Landkreises gestartete Energienutzungsplan wird derzeit mit Leben erfüllt; entsprechende Meldungen ans Landratsamt werden vorbereitet.

Eröffnung mit Aussicht – gemeinschaftliches Ackern



Ein Schild an der Sudetenstraße weist den Weg

Pünktlich zur Eröffnung des neuen Grundstückes Gemüseversteck am 5. Mai um 13 Uhr ein saftiger Regenguss. Gut für kräftige Pflänzchen und knackiges Gemüse, jedoch ein bisserl kalt noch für die fleißigen Organisatorinnen (wir wachsen auch bei Mai-Regen nicht mehr in die Höhe). Doch mit dem bald wiederkehrenden Sonnenschein kamen auch die Besucher und es zog beinahe 50 Interessierte in das hinter Hecken verborgene, ca. 800 m² große Paradies. Dort wurde bei Kaffee, Tee und Kuchen fröhlich geplaudert,

es wurden die Hintergründe zum von der Bahn gepachteten Grundstück und dem gemeinschaftlichen Ackerprojekt des Naschgartens erläutert sowie Garten- und Pflanztipps ausgetauscht. Das Highlight: Zu viel gezogene Pflänzchen fanden gegen Spende neue Besitzer, die dem Gemüseversteck zugutekam. Während die Besucher die Wege zwischen den Beeten entlangschlenderten, konnten sie die ersten zarten Pflänzchen bewundern, die den Acker nun erobern: von kräftigen Erbsen- und Tomatenpflänzchen über vielversprechende Karotten- und Kohlsämlinge, bis hin zu duftenden Kräutern. Alles wächst und gedeiht unter den liebevollen Händen der engagierten Gartenbegeisterten, das sah man bereits bei der gut besuchten Eröffnungsfeier.

Besonders freut uns bei diesem Projekt, dass Schüler aus der unmittelbaren Nachbarschaft das Projekt durch ihre begeis-

terte Mitarbeit bereichern. Nach einigen Tagen spontaner Zusammenarbeit beim Umgraben und Säen wurde direkt angedacht, dass die Kinder einen Teil der Ackerfläche eigenständig (mit Einverständnis der Eltern und Unterstützung, wo immer nötig) bewirtschaften könnten. Mit Feuer und Flamme legten sie im von ihnen „abgesperrten“ Bereich eigene Wege an und es wurden bereits Kartoffeln und Zwiebeln gesteckt, Karotten und Sonnenblumen gesät. Hoffen wir, dass der Mai-Regen nun schnell die heiß ersehnten ersten Pflänzchen bringt. Ihr seid klasse, Kids – weiter so!

Mit dem Gemüseversteck wächst nun ein weiterer offener grüner Raum in Türkenfeld, ein Ort des Teamworks und des Austauschs, an dem die Gemeinschaft zusammenkommt, um gemeinsam zu säen und die Früchte ihrer Arbeit zu ernten. Doch noch mehr Arbeit liegt vor uns. Wer also mitackern oder sich im Naschgarten engagieren will, ist herzlich willkommen – wendet euch gerne an verena-deiss@gmx.de

Verena Deiss



Eröffnung des Gemüseverstecks mit Kaffee und Kuchen

Nachbarschaftshilfe Türkenfeld – eine Bereicherung für unser dörfliches Zusammenleben

Auch die Nachbarschaftshilfe (NBH) kann im nächsten Jahr ihren ersten runden Geburtstag feiern. Sie blickt dann bereits auf ihr zehnjähriges Bestehen. Gegründet wurde sie damals unter dem Dach des Bürgervereins Dorfontwicklung e.V. als Ergänzung zum Ökumenischen Sozialdienst. Ein ungefähr 18-köpfiges Helferteam hat in diesen Jahren eine beachtliche Anzahl an Stunden und Einsätzen erbracht. Wir unterstützen Sie gerne bei einem kurzfristigen oder planbaren Bedarf, bis Sie eine andere Lösung gefunden haben.

Unsere Leistungsbausteine (siehe Grafik) verstehen sich als Überbrückungshilfe und sind kostenlos. Nur der Fahrdienst wird mit 30 Cent pro Kilometer berechnet.

Im Herbst 2020 starteten wir auch unseren Mittagessen-Lieferservice in Zusammenarbeit mit Josef Hartl vom Unterwirt und dem Ökumenischen Sozialdienst. Von Donnerstag bis Sonntag können wir Ihnen auf Anfrage ein warmes Mittagessen liefern. Bei Interesse an unseren Leistungen wenden Sie sich bitte an

Gabriele Klöckler entweder telefonisch (08193 5204) oder per Mail (g.kloeckler@t-online.de).



Sowohl die Angebote der NBH als auch der Lieferservice werden durch engagierte Türkenfelder Bürgerinnen und Bürger ermöglicht. Damit wir noch viele Jubiläen feiern können, suchen wir immer wieder neue Mitstreiter oder auch mal finanzielle Unterstützung. Sollten Sie Interesse an einer gelegentlichen Mitarbeit haben, wenden Sie sich bitte an mich.

Gabriele Klöckler

Die Europawahl in Türkenfeld – ein Blick hinter die Kulissen

2.152 Wählerinnen und Wähler (bei 2.904 Wahlberechtigten), 54 Prozent Briefwähler und 33 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer: Die Organisation der Europawahl am 9. Juni war für die Gemeinde wie jede Wahl wieder ein Kraftakt. Dafür zuständig sind in Türkenfeld und Zankenhausen die Wahlleiterinnen Laura Jung und Magdalena Muschaweck. Obwohl Muschaweck im Bauamt arbeitet, hat sie neben ihrer eigentlichen Aufgabe nun schon zum zweiten Mal die Organisation einer Wahl mit übernommen. „Die Arbeit macht mir Spaß und ich sehe es als wichtigen Dienst für die Demokratie“, sagt sie.

Etwa ein Jahr vor der Wahl beginnen Jung und Muschaweck bereits mit den Vorbereitungen. „Die Stimmzettel bekommen wir vom Landratsamt, aber um alles andere – Merkblätter, Umschläge und so weiter – müssen wir uns selbst kümmern“, erklärt Muschaweck. Außerdem pflegen sie das Wählerverzeichnis mit den Namen aller Wahlberechtigten, hängen Bekanntmachungen aus und erstellen die Wahlbenachrichtigungen. Sobald das Wählerverzeichnis angelegt ist und alle aufführt, die seit mindestens drei Monaten in Türkenfeld gemeldet sind, trägt eine Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde die Wahlbenachrichtigungen eigenständig an die Haushalte aus. „Wir übernehmen das gegen eine kleine Zusatzvergütung, so spart die Gemeinde im Gegenzug einiges an Portogebühren“, erklärt Muschaweck lachend.



Als Wahlleiterinnen organisieren Magdalena Muschaweck (links) und Laura Jung die Wahlen in Türkenfeld

Viel zusätzlichen Aufwand bedeutet für die Gemeinde, dass die Briefwahl seit einigen Jahren immer beliebter wird. „Die Briefwahl bedeutet für uns natürlich mehr Aufwand, ist aber dafür sehr bürgerfreundlich, was wir gerne unterstützen“, findet Muschaweck. Peu à peu trudeln in den Wochen vor der Wahl hunderte Anträge für Briefwahl bei der Gemeinde ein, die Jung und Muschaweck prüfen. Anschließend werden die Brief-

wahlunterlagen zusammengepackt und wiederum durch das Gemeindepersonal an die Haushalte verteilt.

Vieles an Arbeit ist also schon geschafft, wenn der Wahltag ansteht. Doch auch da sind die beiden Wahlleiterinnen nochmal den ganzen Tag im Einsatz. Sie bereiten die Räume vor und statten sie mit Urnen, Stiften, Ordnern und Brotzeit für die Eh-



renamtlichen aus. Die Stimmabgabe selbst und die Auszählung betreuen die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, doch Muschaweck und Jung stehen den ganzen Tag für Fragen zur Verfügung. Sie bereiten außerdem parallel schon die Vordrucke für die Ergebnisse vor, die dann noch in der Nacht ans Landratsamt übermittelt werden. Bei der Kommunalwahl kann das schon mal bis um drei Uhr in der Nacht dauern. „Die Europawahl ist da zum Glück unkomplizierter, weil jede/r Wahlberechtigte auf dem Stimmzettel nur ein Kreuz machen darf“, berichtet Muschaweck. „Trotzdem prüfen wir alle Ergebnisse nochmal, bevor sie ans Landratsamt gehen. Denn keiner möchte, dass am Ende etwas nicht passt.“

Für die Unterstützung durch die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer sind die beiden Wahlleiterinnen sehr dankbar, da diese einen wesentlichen Beitrag zum reibungslosen Ablauf der Wahl leisten. Im Wahllokal betreuen sie die Stimmabgabe der Wählerinnen und Wähler, überprüfen deren Identität und gewährleisten, dass die Wahl gemäß den Vorgaben des Grundgesetzes allgemein, unmittelbar, frei, geheim und gleich abläuft. Nach Schließen der Wahllokale um 18 Uhr übernehmen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auch die Auszählung der Stimmen, egal ob diese im Wahllokal oder per Briefwahl abgegeben wurden. Für diese Aufgaben können Jung und Muschaweck auf eine feste Gruppe Ehrenamtlicher zurückgreifen, die teilweise schon seit vielen Jahren dabei sind – darunter auch etliche Gemeinderatsmitglieder und das Rathauspersonal der Gemeinde. Trotzdem freuen sich die beiden über alle, die sich freiwillig für diesen Dienst melden, da nicht bei jeder Wahl alle Wahlhelfer zur Verfügung stehen. „Die Leute sollten ordentlich arbeiten und vor allem Spaß an diesem Ehrenamt haben“, sagen sie. Dieses Jahr haben sie über den GemeindeneWSletter einen Aufruf gestartet und mit fünf neuen Wahlhelfern für Nachwuchskräfte und eine Durchmischung der Gruppen gesorgt.

Für die Bundestagswahl im Herbst 2025 sind Magdalena Muschaweck und Laura Jung somit gut aufgestellt, sie freuen sich jedoch immer über neue und motivierte Wahlhelfer und Wahlhelferinnen. Die Vorbereitungen für die Bundestagswahl stehen schon bald an. Denn nach der Wahl ist vor der Wahl.

Musiker aus Leidenschaft, Vereinsvorstand aus Überzeugung

Seine emotionalen Highlights erlebt Gerhard Müller als Musiker. Wenn er zum Beispiel als Posaunist mit 50 bis 60 anderen Blasmusikern und -musikerinnen ein Konzert spielt. Oder mit Marschmusik im Petersdom in Rom einmarschiert. Oder, ohne erst lange Fahrwege in Kauf nehmen zu müssen, hier in Türkenfeld auf hohem musikalischem Niveau in großen und kleinen Ensembles spielen kann.

Seit 38 Jahren steht Gerhard Müller als 1. Vorstand dem Musikverein in Türkenfeld vor. Unter den vielen anderen Vereinsvorständen am Ort (siehe S. 14) dürfte er damit Rekordhalter sein. Sein langes ehrenamtliches Engagement hat seine Wurzeln eindeutig in seiner Begeisterung für die Blasmusik. Mit ihr kam er 1977 als 16-Jähriger in Berührung. Seither hat ihn das Musikervirus, genauer gesagt seine Liebe zur Posaune, nicht mehr losgelassen. Schnell ist er in das 1974 aus der Taufe gehobene Jugendblasorchester hineingewachsen. Der damalige Dirigent und einer der Gründungsväter des Musikvereins, Georg Kräutner, förderte und forderte die rund 60 jungen Instrumentalisten musikalisch auch entsprechend. Die damalige Begeisterung und das Gemeinschaftsgefühl wirkten ansteckend und hielten, wenn man so will, bei Gerhard Müller bis heute an.



Seit seiner Jugend ist Gerhard Müller der Posaune treu geblieben

Mit 25 Jahren 1. Vorstand des Musikvereins

Als Gerhard Müller am 10. Februar 1986 die Nachfolge von Georg Klaß, Türkenfelds späterem Bürgermeister, als Vorstand des Musikvereins antrat, hatte er zuvor schon drei Jahre „Vereinsluft“ geschnuppert. Als Orchestersprecher hatte er das Jugendblasorchester im Vorstand vertreten. Ein Sprung ins kalte Wasser war das neue Amt also nicht und so hat er auch nicht lange gezögert, es zu übernehmen. „Ich war ja auf dem Weg, Führungskraft als Pilot zu werden, außerdem gab’s um mich

herum andere junge Leute, die schon länger im Beruf waren und mich unterstützt haben.“ Diese Unterstützung war unumgänglich, denn genau ab April 1986 war Gerhard Müller ein Jahr lang zur Pilotenausbildung in Hamburg und nur an Wochenenden in Türkenfeld. „Das war insofern spannend, weil 1987 ein Musikfest geplant war“, erinnert er sich noch genau. „Wir haben damals auch beschlossen, einen sog. Managerposten zu schaffen. Das hat mein Bruder Robert gemacht. Außerdem waren noch viele andere da, die mitgeholfen und mitorganisiert haben, unter anderem der damalige 2. Vorstand, Georg Thalmayr.“ Die Feuertaufe als Ausrichter des Bezirksmusikfests wurde also in Gemeinschaftsarbeit bestanden.

Die langjährige Beständigkeit in den verschiedenen Vorstandsämtern und damit einhergehend ein wertvoller Erfahrungsschatz zeichnete den Musikverein auch weiterhin aus. Dennoch: 38 Jahre lang hielt es, mit Ausnahme des Managers Robert Müller, keiner auf seinem Vorstandsposten aus. „Den meisten Wechsel in meiner Zeit gab’s beim 2. Vorstand. Das waren fünf, als Kassier hatten wir vier. Über so einen langen Zeitraum ist das aber nicht viel. Die meisten waren 5 bis 10 Jahre lang in ihren Ämtern, einige aber auch 20 Jahre und mehr. Selbst danach, als sie aus dem Vorstand ausgeschieden sind, waren sie immer zur Stelle, wenn sie irgendwo gebraucht wurden.“



Das Türkenfelder Bläserorchester 2008 bei der Benediktparade in Rom

Leute ansprechen, offen kommunizieren

Wie findet man immer wieder geeignete Personen, die sich in eine ehrenamtliche Tätigkeit einbinden lassen? Auf diese Frage gibt es kein Patentrezept, doch für Gerhard Müller war und ist eines unverzichtbar: „Aktives Ansprechen ist ganz wichtig. Man sieht ja, wer sich zum Beispiel bei Festen engagiert, auf wen man sich verlassen kann. Wenn dann irgendeine Aufgabe ansteht oder ein Vorstandsposten zu besetzen ist, dann fragt man halt in die Runde oder spricht jemand direkt an.“ Gerhard Müllers großer Vorteil ist es, dass er in vier verschiedenen Ensembles des Musikvereins mitspielt – im Bläserorchester, in der Blaskapelle, der Big Band Ammer Brass Company und der Hin- und-Wieder-Tanzmusik. „Da bekommt man viele Stimmungen hautnah mit, man bleibt im Gespräch und erfährt viel.“

Junge Leute frühzeitig einzubinden, gehört ebenfalls zu Gerhard Müllers Überzeugungen. Und flexibel zu reagieren. Als aktuelles Beispiel fallen ihm die zwei Jugendleiter ein, die es derzeit im Vorstand gibt. „Üblicherweise gibt es ja nur einen Jugendleiter, aber die beiden waren zuvor, zusammen mit einem dritten Jugendlichen, Jugendsprecher in der Jugendkapelle. Einer der drei hat aufgehört, die beiden anderen wollten gemeinsam als Jugendleiter weitermachen. Also luden wir sie beide zu den Vorstandssitzungen ein.“



Gerhard Müller eröffnet eines der vielen Konzerte des Blasorchesters

Flexibles Reagieren und der ein oder andere Zufall haben dem Musikverein in den 38 Jahren, seit Gerhard Müller Vorstand ist, viele neue Ensembles, Formate und Auftritte beschert. Vor zehn Jahren wollten zum Beispiel die Saxophonisten eine Big Band gründen. Oder durch einen engagierten Schlagzeuglehrer wurde das Interesse an Schlaginstrumenten so stark geweckt, dass es zur Gründung von Hexagon kam. Derartige Ansätze auf Seiten des Vorstands zu fördern und zu unterstützen, ist wichtig. „Dann muss der Verein halt auch für ein Wochenende einen Dirigenten engagieren, Proberäume organisieren oder Schlagzeuginstrumente kaufen, die es sonst in einem Orchester nicht geben würde“, fasst es Gerhard Müller zusammen. „Wir haben immer die Rahmenbedingungen geschaffen, dass etwas ausprobiert werden und entstehen konnte. Wenn Musiker und Musikerinnen in kleinen Gruppen spielen, ob das Holzbläser, Tubisten, Saxophonisten etc. sind, dann lernen sie unglaublich viel. Das kommt dann wieder dem Orchester zugute.“

Nachwuchs fürs Orchester

Womit wir wieder bei der Leidenschaft wären, die aus dem Musiker Gerhard Müller spricht und die ihn letztlich auch in sein Vorstandsamt geführt hat. „Ich wollte immer in einem guten Orchester und in guten Musikgruppen spielen. Und zwar vor Ort hier in Türkenfeld. Um das im Dorf möglich zu machen, habe ich mich immer als Vorstand engagiert. Die ganze zeitaufwändige Nachwuchsarbeit, die wir im Musikverein betreiben, dient ja auch dazu, das Orchester und andere Ensembles zu erhalten.“

Amtsmüdigkeit? Auch nach 38 Jahren ist aktuell nichts zu spüren beim 1. Vorstand des Musikvereins. Wobei er zugibt, dass nach der Organisation von solchen Großereignissen, wie sie jetzt gerade im Juni fünf Tage lang in Türkenfeld über die Bühne gingen, schon mal die Luft vorübergehend raus ist. Vor acht Jahren, als sein Vorruhestand begann, hat er sich ganz konkret mit der Frage auseinandergesetzt, ob jetzt nicht der richtige Moment fürs Kürzer-treten gekommen sei. „Aber da habe ich mir gesagt, dass es jetzt eigentlich unsinnig ist aufzuhören. Gerade jetzt habe ich mehr Freiheiten und kann mir, wenn's notwendig ist, die Zeit nehmen und weiter gestalten.“

Seiner Rolle und seinem Selbstverständnis als Kommunikator kommen die Vorzüge und Freiheiten dieser Lebensphase auf jeden Fall zu Gute. Für sein Privatleben, die eine oder andere Reise und sein großes Hobby, das Skifahren, nimmt er sich einfach die Zeit. Doch das hat er in den vergangenen vier Jahrzehnten schon genauso gemacht.



Die Hin-und-wieder-Tanzmusik: Hier spielt Gerhard Müller ausnahmsweise Akkordeon



In der Big Band ist Gerhard Müller als Posaunist aktiv

Vereinsvorstände – eine Momentaufnahme

Keine Frage! Unsere Vereine und andere Initiativen bereichern das dörfliche Leben Türkenfelds auf besondere Art und Weise. Ohne das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder wäre vieles nicht (mehr) möglich. Von großem Vorteil ist dabei die zum Teil langjährige Kontinuität an der Vereinsspitze. Die TiB hat dazu – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – recherchiert:

Gerhard Meißner

Bauernverband Tfd	Michael Klauf, Obmann seit Mai 2022
Bauernverband Zkh	Johann Widmann, Obmann seit November 1991
Brucker Forum Tfd	Marlene Klinger, Bildungsbeauftragte seit 1998
Bürgerverein Dorfentwicklung mit Nachbarschaftshilfe (NBH), Naschgarten und Repair Café	Gerhard Meißner, 1. Vorstand BV seit Mai 2020 Gabriele Klöckler, Abteilungsleitung NBH seit April 2015
Bund Naturschutz OG Tfd	Dr. Peter Brill, 1. Vorstand seit Dezember 2005
Chorgemeinschaft MGV	Franz Emmert, 1. Vorstand seit Januar 2018
Freiwillige Feuerwehr Tfd	Wolfgang Neumeier, 1. Vorstand seit März 2013
Freiwillige Feuerwehr Zkh	Michael Ludwig, 1. Vorstand seit März 2012
Freundeskreis Theaterfahrten	Ulrike Baranowski, Verantwortliche seit Juli 2015
Kath. Frauenbund Tfd	Sonja Salomon-Maier, 1. Vorsitzende seit April 2013
Kirchenchor	Valentin Schmitt, Chorleiter seit November 1992
Krieger- und Soldatenverein	Andreas Sedlmayr, 1. Vorstand seit Januar 2019
Obst- und Gartenbauverein	Günther Asam, 1. Vorstand seit März 2002
Schäferhundeverein	Helmut Seiter, 1. Vorstand seit März 2020
Schützenverein Tfd	Josef Aumiller, 1. Vorstand seit Februar 2006
Schützenverein Enzian Zkh	Markus Böhme, 1. Vorstand seit Januar 2006
The Voices	Bettina John, 1. Vorstand seit März 2024
TSV Türkenfeld	Günter Hohenleitner, 1. Vorstand seit April 2003
VdK Türkenfeld-Zankenhausen	Günter Gruber, 1. Vorstand seit April 2017
Wir für Kids	Andrea Beinhofer, Ansprechpartnerin seit Okt. 2010
Zoe-Unterstützerkreis	Peter Konrad, Arbeitskreissprecher seit Mai 2017

Polarlichter über Türkenfeld



Ein faszinierendes und im Süden Deutschlands sehr seltenes Naturschauspiel hat Harald Wilsch in der Nacht vom 10. auf 11. Mai in der Weißenhornstraße in Türkenfeld aufgenommen. Geglückt ist ihm die Aufnahme mit seiner Digitalkamera nachts um 2.40 Uhr mit Stativ und einer Langzeitbelichtung von 30 Sekunden (Blende 4,5, ISO 100).

Die TiB-Redaktion bedankt sich bei ihm für die Überlassung des Fotos.

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 12. Juni 2024

Geothermie im Ammerseegebiet – Bebauungsplan ehemaliges Hundesportgelände

Abwesend: B. Federer, U. Herb, R. Klaß, G. Müller, S. Zöllner

Geothermie im Ammerseegebiet

TOP 4: Der GR hatte in der Sitzung im Oktober 2023 beschlossen, den Prüfungsprozess zur Nutzbarmachung von Tiefengeothermie im westlichen Ammerseegebiet zu unterstützen. Federführend ist die Gemeinde Windach. Seitdem haben mehrere Austauschgespräche stattgefunden.

Es wurde vereinbart, dass zunächst eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden soll. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 65.000 EUR und sollen unter den beteiligten Kommunen aufgeteilt werden. Derzeit sind es 12 Kommunen; es ist jedoch unklar, ob alle weiterhin interessiert sind.

Der GR beschließt einstimmig, sich mit maximal 7.500 EUR an der Vorstudie zu beteiligen.

Bebauungsplan ehemaliges Hundesportgelände

TOP 5: In der Sitzung am 20.03.2024 hatte der GR beschlossen, für das ehemalige Hundesportgelände und angrenzende Flächen einen Bebauungsplan aufzustellen. Das Gebiet, teilweise noch als Grünfläche ausgewiesen, soll dafür in ein Gewerbegebiet umgewandelt werden („An der Kälberweide II“). Dies soll im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt werden, wodurch auf bestimmte Umweltprüfungen verzichtet werden kann. Gleichzeitig soll die neue Baufläche möglichst sparsam in Hinsicht auf Bodenversiegelung angelegt werden.

Der Entwurf des Bebauungsplans wird nach Billigung durch den GR öffentlich ausgelegt.

Der GR nimmt den Entwurf des Bebauungsplans einstimmig an.

Bekanntgaben aus der nichtöffentlichen Sitzung



Wechsel im Linsenmannhaus: Blumenladen schließt

TOP 8: **Neu-Vermietung des Ladens Nr. 3 im Linsenmannhaus:** Der Gemeinderat hat die Neuvermietung des bisherigen Blumenladens an eine Praxis für Osteopathie beschlossen.

Weitere Bekanntgaben (Auswahl)

TOP 9: **Sanierung des Schwimmbades:** 14 umliegende Kommunen wurden nach ihrem Interesse an der Gründung eines Zweckverbands gefragt. Gleichzeitig wird noch geprüft, ob das Schwimmbad längerfristig stillgelegt werden kann, um günstigere Bedingungen abzuwarten (Option „Dornröschenschlaf“; siehe dazu auch unten stehenden Kasten). Außerdem wurde die Regierung von Oberbayern gebeten, eine Tranchen-Finanzierung als ergänzende Maßnahme zu prüfen.

Umsetzung des Projekts „Streuobstpakt“: Für 2024 liegt eine Förderzusage für weitere 100 Bäume vor, welche bereits bestellt wurden.

Ankaufsangebot für das Salettl: Die Nachfrage bei der Diözese hat ergeben, dass das beauftragte Wertgutachten frühestens Mitte 2024 vorliegen wird.



Was passiert mit dem Salettl? Die Diözese ist am Zug

Installation von PV-Anlagen und Speichern auf weiteren gemeindlichen Liegenschaften: Die Arbeiten an der Krippe Pfiffikus und am Schuldach sind nahezu abgeschlossen. Die Arbeiten am Dach des Feuerwehrhauses und des Mosthauses laufen, die an der Turnhalle sollen bald beginnen.

Barrierefreiheit des Linsenmannsaals: Eine Förderung über die Städtebauförderung ist nicht möglich, da für Türkenfeld ein Dorferneuerungsverfahren läuft und beides einander ausschließt. Die Verwaltung holt andere Angebote ein.

Stefan Ludwig

Bürgerversammlung mit Schwerpunkt Schwimmbad

Auf großes Interesse stieß die Bürgerversammlung am 25. April. Ein Grund dafür war die in die Einladung gestellte Frage, ob sich Türkenfeld die Schwimmbadsanierung noch leisten kann. Der Grund: Die Sanierungskosten sind im Laufe des Planungsprozesses von anfänglich 3,5 Mio. auf mittlerweile 5,9 Mio. Euro gestiegen. Als Ergebnis der lebhaften Diskussion versprach Bürgermeister Emanuel Staffler, bei den umliegenden Gemeinden die Bereitschaft zur Beteiligung an einem Zweckverband Schulschwimmen abzufragen. Außerdem solle auch noch die Option eines Aufschubs der Sanierung auf einen späteren Zeitpunkt geprüft werden (sog. Dornröschenschlaf).

Repair Café Türkenfeld: Gelungener Auftakt!

Eines der vielen, dem kürzlich verstorbenen Fußballkaiser zugeschriebenen Zitate lautet: „Wenn sich vernünftige Menschen zusammensetzen, kommt meistens etwas Vernünftiges dabei heraus.“ Offensichtlich haben sich Mitte Januar vernünftige Menschen im Linsenmannhaus getroffen, um über die Idee eines Türkenfelder Repair Cafés zu sprechen. Denn binnen weniger Monate ist es den Beteiligten gelungen, ein bürgerschaftliches Projekt zu realisieren, das Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und geselliges Miteinander perfekt verbindet. Mit lediglich drei Vorbereitungstreffen haben die Beteiligten das Projekt organisatorisch im Bürgerverein eingebunden und genügend Reparateure gefunden, um auch knifflige Aufgaben zu lösen. Mit dem Pfarrheim verfügt die Initiative zudem über einen idealen Standort, der Nächstenliebe und Barmherzigkeit in seiner DNA verankert hat. Repariert wird alles inklusive (gereinigte) Fahrräder, was (für den Normalbürger) tragbar ist.



Nach der Generalprobe am Freitag hat Christl Heigl am Samstag, den 25. Mai pünktlich um 14:00 Uhr das 1. Repair Café in Türkenfeld eröffnet. Nicht nur die Reparateure waren vollzählig mit professionellem Equipment erschienen, sondern auch engagierte Helferinnen, die bezüglich Kaffee und Kuchen zu Hochform aufgelaufen waren. Und nach den ersten banger Minuten des Wartens erschienen nicht nur hilfeschuchende Mitbürgerinnen und Mitbürger, die defekte Kaffeemaschinen, Radios und elektronische Dartscheiben im Gepäck hatten, sondern auch viele neugierige Türkenfelder und Türkenfelderinnen, die bei Kaffee und sensationellen Kuchenkreationen aus der Bürgerschaft die Kaffeehausatmosphäre genossen und den Reparateuren gerne über die Schulter schauten. Ergänzt wurde das Tortenangebot von der Konditorei Löffler, die ebenfalls eine sehr leckere Sachspende geliefert hatte. Die Kulturstrickerinnen um Agnes Forsthofer komplettierten das herzliche und fröhliche Miteinander an diesem Nachmittag.



Im Namen des Repair Cafés bedankt sich der Autor bei der Gemeinde Türkenfeld, dem Vorstand des Bürgervereins, der Pfarrgemeinde und allen engagierten Helferinnen und Helfern. Und auch bei der Sparkasse Türkenfeld, der Raiffeisenbank Türkenfeld sowie der WSP-Versicherung, die durch ihre Unterstützung einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Das Repair Café wird bis auf Weiteres jeden letzten Samstag im Monat öffnen.



Von den elf Reparaturen mussten einige aufgrund fehlender Ersatzteile verschoben werden, aber alle Kunden waren dankbar, dass sich das Reparaturteam engagiert um die kleinen und größeren Defekte kümmerte. Und alle Beteiligten waren sich einig, dass jedes reparierte Gerät ein kleiner Beitrag zum nachhaltigen Konsum leistet. Die insgesamt über 300 Euro an Spenden sind insofern auch ein Kompliment.

Mit dem Repair Café erweitert der Bürgerverein neben der Dorfentwicklung, der TiB, der Nachbarschaftshilfe und dem Naschgarten seine Aktivitäten und zeigt sehr schön, wie bürgerschaftliches Engagement funktioniert. Als Klammer für ehrenamtliche Projekte bietet er zudem eine optimale Plattform, da zum Beispiel Versicherungsfragen über ihn unbürokratisch geregelt werden können und zudem die Website des Vereins genutzt werden kann. Damit werden Projekte sichtbar.



Im Namen des Repair Cafés bedankt sich der Autor bei der Gemeinde Türkenfeld, dem Vorstand des Bürgervereins, der Pfarrgemeinde und allen engagierten Helferinnen und Helfern. Und auch bei der Sparkasse Türkenfeld, der Raiffeisenbank Türkenfeld sowie der WSP-Versicherung, die durch ihre Unterstützung einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Das Repair Café wird bis auf Weiteres jeden letzten Samstag im Monat öffnen.

Im Namen des Repair Cafés bedankt sich der Autor bei der Gemeinde Türkenfeld, dem Vorstand des Bürgervereins, der Pfarrgemeinde und allen engagierten Helferinnen und Helfern. Und auch bei der Sparkasse Türkenfeld, der Raiffeisenbank Türkenfeld sowie der WSP-Versicherung, die durch ihre Unterstützung einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Das Repair Café wird bis auf Weiteres jeden letzten Samstag im Monat öffnen.

Thomas König